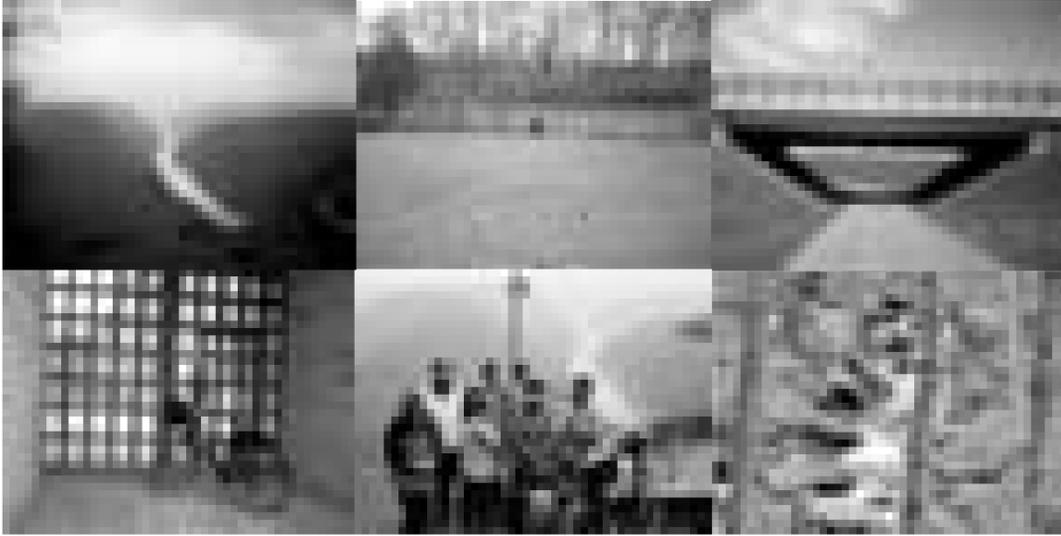


RADELN

Zeit für eine Frühjahrstour



Fotos: rw, JP/W

Manche radeln auf Mallorca, andere warten auf den Sommer: Doch auch bei kälteren Temperaturen macht es Spaß, aufs Rad zu steigen. Ein Reisebericht aus dem "Schengener Eck".

Frühlingszeit, Radelzeit? Für die allermeisten muss das Quecksilber über 15 Grad Celsius klettern, bevor sie überhaupt daran denken, das Stahlross aus dem Keller zu holen. Regen und Kälte, das ist unvereinbar mit den gängigen Vorstellungen über eine angenehme Radtour. Die "Lëtzebuerger Velos-Initiativ" (LVI) widerlegt jedes Jahr aufs Neue dieses Vorurteil. Ab April und bis in den Oktober hinein bietet sie ihre Wochenend- und Ferientouren in und um Luxemburg an - getreu ihrem Motto: "Es gibt kein schlechtes Wetter, es gibt nur schlechte Kleidung". Für die erste Radtour dieses Jahres mit Reiseziel "Schengener Eck" hatte sich der "gentil organisateur" Jemp Weydert allerdings ein besonders frostiges April-Wochenende ausgesucht.

Beim Treffpunkt am Luxemburger Hauptbahnhof gibt es noch einige Sonnenstrahlen,

doch Handschuhe und Mütze sind trotzdem angebracht, als die zehnköpfige Gruppe sich auf den Weg Richtung Alzettal macht. Während der ersten Etappe von Luxemburg nach Perl an der Mosel wird denn auch schon die Regenausrüstung der Fahrradfans auf die Probe gestellt. Nach wenigen Regentropfen bleibt der Fahrradtrupp stehen: Regenjacken und -hosen werden ausgepackt. Dabei zeigt sich vor allem bei den Hosen, was Qualität wert ist. Eine gute, atmungsaktive Hose lässt nicht nach zehn Minuten Saunagefühle aufkommen. Doch nach wenigen Kilometern zeigt sich: Falscher Alarm, es bleibt bei den paar Tropfen. Wenn die Wetterlage auch nicht optimal ist, es genügt, sich an der Frühlinglandschaft zu erfreuen: Die ersten Bäume und Blumen blühen schon.

Die Römer lassen grüßen

Nach einem Blick auf das antike gallo-römische Theater in Dalheim ruft das Mittagessen: In Mondorf wird die Gruppe von zwei Mitgliedern der "Velosinitiativ" aufs Vorzüglichste beköstigt. Dann geht's über Ellange und Remich hinunter an die Mosel, der wir an der deutschen Seite nach Nennig folgen. Auch dort wird das Rad mal kurz zur Seite gestellt, um einen Blick auf das beeindruckende römische Mosaik zu werfen. Am Abend wird das Wetter freundlicher, doch die Kälte macht schnell müde, und es geht auf geradem Wege zum kleinen deutschen Moselstädtchen Perl.

Minus ein Grad zeigt das Thermometer am folgenden Morgen an, als an den Frühstückstischen des kleinen Hotels die Lage besprochen wird. Alle haben heute gleich mehrere Kleiderlagen übergestreift, um der Kälte zu trotzen. Doch siehe da: Die ausgewählte Route bringt Aufwärmung auf natürliche Art. Von Perl aus geht es geradewegs hinein in die Weinberge, und während zwei Kilometern wird praktisch nur gekraxelt. Zur Belohnung geht's dann in einer schönen Talfahrt nach Manderen, unserer ersten Zwischenstation. Für die neue Ausstellung im "Château de Malbrouck" sind wir zwar eine Woche zu früh, doch wir lassen es uns nicht nehmen, bis zur Burg hochzufahren. Nach Manderen warten die "Steine an der Grenze" auf uns - ein mit Skulpturen ge-

stalteter Wander- und Radweg, der nach Frankreich führt.

In Montenach wird eingekehrt: Die üppige französische Landküche sorgt dafür, dass uns danach der Sinn nach etwas Ausspannen steht. Während wir die wunderschöne "Réserve naturelle" mit ihren vielen Orchideen erkunden, bricht die Sonne durch und es wird doch noch ein herrlicher Frühlingstag. Am Nachmittag geht es dann über Sierck-les-Bains zurück nach Schengen - wo wir über den medizinischen Schlossgarten aber etwas enttäuscht sind - und anschließend zurück nach Perl.

An der wilden Leuk entlang

Auch der Sonntagmorgen tut kalt an, und anfangs geht es wirklich nicht ohne Regenzeug. In Borg betrachten wir die römische Villa nur von weitem, und visieren stattdessen die Saarschleife in Orscholz an: Der kleine Abstecher in den Wald hinein wird mit einem atemberaubenden Panoramablick belohnt. Auch heute kommt nach dem leckeren italienischen Mittagessen wieder die Sonne hervor. Die Fahrt entlang des Leuk-Bachs wird dadurch zu einem noch schöneren Radelgenuss. Zehn Kilometer romantische Wälder und Wiesen, durch die sich die Leuk schlängelt - und das alles bergab!

Ab Saarburg geht's nun nur noch an der Mosel entlang: Mit ordentlichem Tempo schaffen wir es in weniger als einer Stunde bis zur Fähre in Oberbillig, und nach der kleinen Bootsfahrt ist es nicht mehr weit bis zum Wasserbilliger Bahnhof. Alles in allem: Wer die Höhenunterschiede in der Moselgegend nicht scheut, wird nicht nur mit einer schönen und abwechslungsreichen Landschaft, sondern auch noch mit kulturellen und gastronomischen Angeboten verwöhnt. Und wer sich erst einmal warmgefahren hat, für den sind Niedrigtemperaturen kein Thema mehr. Wie sagte doch eine Teilnehmerin: eine echte Alternative zu Schwitztouren bei dreißig Grad.

Renée Wagener



Drachenschloss

Malbrouck kam nicht wieder, aber aus der Not hat man in Manderen eine Tugend gemacht: Im "Château de Malbrouck" finden seit einigen Jahren immer wieder interessante Ausstellungen statt. Vor wenigen Wochen wurde die Ausstellung "Dragons" eröffnet. Mythen und Legenden rund um diese mysteriösen Kreaturen werden beleuchtet und illustriert. Zahlreiche Führungen und Veranstaltungen. **Château de Malbrouck - F-57480 Manderen, Tel. 00 33 (0)3 82 82 42 92.** <http://www.chateau-malbrouck.com/dispatch.do>

Schwimmvögel im Schmortopf

Die "Auberge de la Klaus" in Montenach bietet eine traditionelle lothringische Landküche in rustikalem, aber nicht überladem Ambiente. Wild und Geflügel in allen Variationen kann man nicht nur an Ort und Stelle genießen, sondern auch kaufen. Alle Produkte - auch die unumgängliche Gänseleber - stammen aus dem hauseigenen Betrieb. Und wie heißt es so schön auf der Homepage der Herberge: "Le dialogue, la douceur des gestes créent un climat de confiance



entre nos gaveurs et nos canards." Netter Umgang auch mit wenig adretten Radfreaks, nur das vegetarische Angebot ist eher karg. Im Sommer ist die Terrasse geöffnet.

Auberge de la Klaus, 1, rte Kirschnaumen, 57480 Montenach, Tel. 0033 (0)3 82 83 72 38, www.auberge-de-la-klauss.com

Orchideen in Hülle und Fülle

Die "Réserve naturelle de Montenach" besteht seit 11 Jahren. Auf 107 Hektar Kalkrasen und Waldgebiet finden sich hier zwei Dutzend verschiedene Orchideen-Arten sowie zahlreiche Schmetterlingsarten und Salamander. Zu verdanken ist dies der einzigartigen Lage in Form eines natürlichen Amphitheaters. Zahlreiche Führungen.

Réserve naturelle de Montenach, http://www.montenach.reserves-naturelles.org

Romantische Leuk

Zwischen Orscholz und Saarburg liegt die **Kollesleuker Schweiz**. Das Tal mit seltenen naturgeschützten Pflanzen, interessanten Bodenformationen von Buntsandstein, Muschelkalk und Quarzit, wird vom Leukbach durchquert. Optimal für eine romantische Radtour, aber am besten bergab zu befahren.

Auf die Verpackung kommt es an

Damit Radfahren auch bei niedrigeren Temperaturen Spaß macht, ist vor allem gute Kleidung wichtig:

- **Radschuhe:** dürfen an der Oberseite nicht zu winddurchlässig sein, sonst gibt's kalte Füße.
- **Neopren-Galoshen:** Damit bleiben die Füße auch bei Wolkenbruch trocken.
- **Regenjacke:** Bündchen und Kragen sollen dicht anliegen, damit Regen und Gegenwind nicht eindringen können. Druckknöpfe mit Reißverschluss kombiniert ermöglichen es, die Winddurchlässigkeit flexibel zu regeln. Mehrere Taschen und eine Kapuze sind von Vorteil.
- **Regenhose:** Sie soll dicht sein, aber wenn möglich auch atmungsaktiv, sonst gerät man schnell ins Schwitzen. Wichtig auch der unkomplizierte "Einstieg": Manche Hosen haben zum Beispiel Reißverschlüsse an den Seiten, um das An- und Ausziehen zu erleichtern.
- **Mütze, Schal und Handschuhe:** Auch wer Helm trägt, sollte bei kaltem Wetter eine Sportmütze drunterziehen. Bei Radtouren von mehreren Tagen ist es sinnvoll, ein zweites Paar Handschuhe einzupacken.
- **Spezialradlerunterwäsche:** hält nicht nur warm, sondern trocknet auch schnell wieder, wenn man mal ins Schwitzen kommt.
- **Auch bei niedrigen Temperaturen kann die Sonne scheinen:** deshalb Sonnenbrille und Sonnenschutz nicht vergessen.
- **Lieblingsbonbons:** stärken die Moral bei anhaltendem Regen oder Erschöpfung.

